

## „Haus am See“ – Richtfest vom 16.04.2015



„Heute ist ein Tag der Freude den man intensiv erlebt. Zeigt sich doch dies neue Gebäude wie sich's aus der Taufe hebt. Nüchtern und mit klaren Formen, zeitgemäß und funktionell, wohl durchdacht nach heutigen Normen, zeigt es sich an dieser Stelle. Noch ist es ein kahl' Gebäude, sehr solid' aus Ton und Stein, gibt uns allen Grund zur Freude, heut am Richtfest, wie ich mein'. Dem Bauherrn sei ein Lob gesungen, ob seinem Mut für dies Objekt und allen die darum gerungen, besonders auch dem Architekt. Und so darf ich auch betonen, mit dem Blick auf's Schwäb'sche Meer, reizt es jeden hier zu wohnen, dies kommt nicht von ungefähr. Überall entdeckt man Spuren, wohl aus der Vergangenheit, früherer Zeiten und Kulturen, ganz besonders hier und heut'. Ständig war ein buntes Treiben, durch das nasse Element, völlig müßig, zu beschreiben, weil es jeder von uns kennt. Große Geister sich hier trafen, mit Gedanken, äußerst kühn, spricht man heut' von Friedrichshafen, fällt der Name Zeppelin. Dieser weltbekannte Name, der uns auf der Zunge brennt, wirkt hier nicht nur als Reklame, trägt das Haus als Fundament. So laßt uns nun mit Fleiß betrachten, wie man im Lied der Glocke singt, den schlechten Mann muß man verachten, der nie bedacht was er vollbringt. Das ist's ja was den Menschen zieret, und dazu ward ihm der Verstand, daß er im inner'n Herzen spüret, was er erschafft mit seiner Hand. Jeder Stein so möchte ich sagen, passgenau und maßgetreu, hilft sein Teil so beizutragen, daß dies Haus behaglich sei. Möchte uns ein Beispiel geben, das in diesen Rahmen passt. Jeder mög' sein Bestes geben, trage mit des ander'n Last. Alles Schaffen, alles Streben, macht natürlich dann nur Sinn, ist es hilfreich auch für's Leben, bringt es Segen und Gewinn. Ein treffend Wort aus Schiller's Mund, ich möcht' es nicht verschweigen, wenn Sie in dieser Feierstund' Ihr gütig Ohr mir neigen. Tausend' fleiß'ge Hände regen, helfen sich in munter'm Bund, und in feurigem Bewegen werden alle Kräfte kund. Meister rührt sich und Geselle, in der Freiheit heiligem Schutz, jeder freut sich seiner Stelle, bietet dem Verächter Trutz. Arbeit ist des Bürgers Zierde, Segen ist der Mühe Preis, ehret den König seine Würde, ehret uns der Hände Fleiß. Und nach solch erhab'nem Worte heb den Becher ich mit Wein, von der allerbesten Sorte, daß wir das Gebäude weih'n. Mög dem Haus auf das wir bauen, eine gute Zukunft blüh'n, darauf wollen wir vertrauen, unter'm Dach von Zeppelin.“

In diesem Sinne mit Verlaub,  
die Firma Reisch und Karle Straub